

ARCHITEKTURFILM «THE WOUNDED BRICK»

Visionen vom Wohnen

Der SIA hat das Patronat für die Schweiztournee des Filmessays «The Wounded Brick» übernommen. Wir sprachen mit den österreichischen Regisseuren Sue-Alice Okukubo und Eduard Zorzenoni über ihren Film.

Text: SIA

SIA: Worum geht es in Ihrem Film «The Wounded Brick»?

Sue-Alice Okukubo und Eduard Zorzenoni: Im Film setzen wir uns mit der Frage nach menschengerechter Gestaltung von Wohn- und Stadträumen auseinander – im Gespräch mit Architekten, Stadtplanern und Soziologen aus Berlin, Rom, Wien, Mailand und Köln. In L'Aquila haben wir, einige Zeit nach dem Erdbeben, mit Bewohnern über deren Wünsche und Vorstellungen gesprochen. Ganz

bewusst gaben wir in den Gesprächen sehr heterogenen Gedankensätzen Raum: Manche sind provokant, manche realistisch, andere visionär, manche scheitern. Die Geschichten und Bilder in «The Wounded Brick» verbinden sich assoziativ, sie geben Antworten, aber sie werfen auch neue Fragen auf.

Was bedeutet Wohnen für Sie persönlich?

Wohnen ist für uns unmittelbarer Ausdruck von Individualität

und Identität, von sozialem und kulturellem Austausch – nicht nur in der Wohnsituation, sondern auch im erweiterten Umfeld. Wohnen sehen wir also einerseits als Bezugspunkt, als Ort des Rückhalts, aber auch als Ort des Austauschs und der gelebten Partizipation.

Als Regisseur gilt landläufig jemand, der Regie führt.

Sie kümmern sich jedoch bei der Herstellung des Films auch um viele andere Dinge. Hat sich das aktuelle Berufsbild des Regisseurs gewandelt?

Wir sehen bei vielen Kreativen die Suche nach einer neuen künstlerischen und inhaltlichen Qualität, die gängige Strukturen infrage stellt, die ja sehr oft mit dem sogenannten Mainstream



Oben: Erdbebenruine in San Benedetto, Italien; **unten:** Architekt Gottfried Böhm.



FILMESSAY «THE WOUNDED BRICK» IM KINO

Jeweils im Anschluss an die Vorführung des Films in den unten genannten Städten laden die dortigen SIA-Sektionen zur Diskussion mit den Filmemachern und mit namhaften Persönlichkeiten aus der Region ein.

Zürich, 3.11., Kino Riffraff, 18 Uhr
Luzern, 4.11., Kino Bourbaki, 18 Uhr
Bern, 5.11., Kino Cinematte, 19.30 Uhr
Winterthur, 8.11., Kino Cameo, 11 Uhr
Basel, 9.11., Stadtkino, 18.30 Uhr
St. Gallen, 10.11., Kinok, 20 Uhr

Auf der Website zum Film befindet sich eine Timeline mit Informationen zu den einzelnen Aufführungen und den jeweiligen Gesprächsrunden:
www.thewoundedbrickfilm.com

verbunden sind. Dadurch eröffnen sich ganz neue Blickwinkel auf gewohnte Berufsbilder: Der Film wird für uns zu einem individuellen Gesamtprojekt, das wir produzieren und gestalten, das wir aber auch selbst vertreiben und vermarkten. Wir haben die Gesamtverantwortung für unser Projekt, und das ist eine vielseitige, spannende und befriedigende Herausforderung.

Der SIA hat das Patronat für die Schweiztournee Ihres Filmmessays übernommen. Was versprechen Sie sich von der Zusammenarbeit?

Wir stossen mit «The Wounded Brick» auf erfreulich grosses Interesse bei internationalen Architekturpartnern, bei Baukulturinitiativen und bei Universitäten. Mit dem SIA haben wir den wichtigsten Schweizer Partner gefunden, der sich hierzulande ganz zentral mit den Fragen der

Baukultur auseinandersetzt. Diese Kooperation machte es möglich, verbunden mit der Filmtournee sehr attraktive Veranstaltungen zu organisieren. Die Gesprächsrunden in den einzelnen Städten werden zu einem spannenden Dialog führen, den wir mit unserem Film ja auch stimulieren wollten. •

Das Interview führte *Dr. Claudia Schwalfenberg*, Verantwortliche Baukultur des SIA.

SWISS SQUARES APP JETZT AUCH FÜR BIEL

Rot, modern, urban

Das zweisprachige Biel vereint eine aussergewöhnlich gut erhaltene Altstadt, herausragende Zeugnisse des Neuen Bauens und Relikte der Expo.02. Seit Kurzem ist Biel mit 20 Plätzen in der Swiss Squares App des SIA vertreten.

Text: Claudia Schwalfenberg

Grosser Medienandrang in Biel: Gleich mehrere Fernsehsender, Radiostationen und Zeitungen, angefangen bei Radio Télévision Suisse RTS, berichten von der neuen Version der Swiss Squares App. Seit Mitte Oktober ergänzen 20 Bieler Plätze die App – die bislang 30 Zürcher, 10 Berner und 15 Schaffhauser Plätze präsentierte. Mit den Bildern und Daten für Biel ist die App nun mit einem Bein in der Romandie angekommen, wie SIA-Präsident Stefan Cadosch sich beim Launch freute. Mit Sion, das 2016 folgt, wird die App dann mit beiden Beinen in der Romandie angekommen sein.

Die Stadt Biel, die Bilder und Texte für die App lieferte, fotografierte jeden Platz neu, sodass aktuelle Aufnahmen aus einer Hand die zahlreichen historischen Fotos und Bilder ergänzen. Die Stadt begeisterte sich für die App des SIA, weil diese Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft miteinander verbindet: «Mit Swiss Squares können wir uns auf der Zeitachse bewegen», so der Leiter des Bieler Hochbauamts, Jürg Saager, beim Launch. Saager betont, dass Biel und der SIA neben klas-

sischen Plätzen wie dem Bahnhofplatz bewusst auch «exotische» Plätze ausgewählt haben, die von vielen gar nicht als Platzräume wahrgenommen werden. Ein Beispiel dafür ist der Gurzelen, der mit neun Bild-Text-Einheiten in der App vertreten ist – eine Restfläche, die bis anhin als Parkplatz, Zirkus- und Schaustellerstandplatz diente. Doch in Zukunft soll der Gurzelen Platz für urbanes Leben bieten. Daneben dokumentiert Swiss Squares herausragende Bauzeugnisse der Architekten Walter Schwaar und Max Schlup sowie nicht zuletzt eine Reihe von Ansichten des alten Fussballstadions des FC Biel.

Eines der Manifeste des Neuen Bauens in Biel, die auf den sozialdemokratischen Stadtpräsidenten Guido Müller zurückgehen, ist eine Wartehalle mit expressionistischer Farbfassung am General-Guisan-Platz. Mit dem sogenannten Ring besitzt Biel eine der schönsten Platzanlagen der Schweiz. Dagegen sind der Platz am See oder der Robert-Walser-Platz beides junge Plätze, sie entstanden erst in Zusammenhang mit der Expo.02. Für vielfältige Aufwertungen des öffent-



Gemeinderätin **Barbara Schwickert** testet Swiss Squares am Zentralplatz in Biel.

lichen Raums unter anderem am Zentralplatz erhielt Biel 2004 den Wakkerpreis. Auf einer Reise mit Swiss Squares nach Biel ist also viel zu entdecken, ob zu Hause auf dem Sofa oder live vor Ort. •

Dr. Claudia Schwalfenberg, Verantwortliche Baukultur SIA; claudia.schwalfenberg@sia.ch



Die neueste Version der Swiss Squares App ist kostenlos in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache verfügbar. Weitere Informationen unter www.sia.ch/swiss-squares